

Präsident und Professor Prof. Dr. Gerhard Schuhmann zum 65. Geburtstag

Am 7. Juni 1988 vollendet der Präsident und Professor der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Professor Dr. Gerhard SCHUHMAN, sein 65. Lebensjahr.

Nach einer Amtszeit von 18 Jahren als Präsident und Professor der Biologischen Bundesanstalt scheidet Professor Dr. SCHUHMAN am 30. Juni 1988 aus dem aktiven Dienst aus. Von seiner Persönlichkeit deutlich geprägt empfinden die Mitarbeiter der Biologischen Bundesanstalt, daß sich mit diesem Tag ein sehr bedeutsamer Abschnitt in der Entwicklung der BBA vollendet. Auch dem Pflanzenschutzdienst der Länder, der Forschung und der Industrie ist der Einfluß des Wirkens von Präsident Professor Dr. SCHUHMAN auf die Gestaltung des Pflanzenschutzes in der Bundesrepublik Deutschland bewußt.

Im Jahr 1923 in Schriesheim bei Heidelberg als Sohn eines Lehrers und Rektors geboren, verlebte Gerhard SCHUHMAN seine Jugend an der Bergstraße. Der Schulbesuch in Heidelberg endete 1941 mit dem Abitur. Wehrdienst und Einsatz in Nordafrika schlossen sich an. Die Kriegsgefangenschaft von 1943 bis 1946 in den USA brachte vielfältige Erfahrungen, auch bei der Arbeit in der Landwirtschaft in den Staaten Colorado und Wyoming. Nach der Rückkehr in die Heimat bildete eine Landwirtschaftslehre in einem mittelbäuerlichen Betrieb in Baden-Württemberg die Grundlage für das Studium der Landwirtschaft, das Gerhard SCHUHMAN mit dem Wintersemester 1947 in Hohenheim begann und 1950 mit dem akademischen Grad „Diplomlandwirt“ abschloß.

Im Institut für Obstbau der Biologischen Bundesanstalt, damals noch in Heidelberg, arbeitete Gerhard SCHUHMAN an seiner Dissertation „Untersuchungen über die Einwirkungen von Phosphorsäureestern auf Schädlinge im Obstbau“. Mit dieser Arbeit wurde er 1952 zum Dr. agr. promoviert. Zusammen mit einer großen Zahl anderer Doktoranden, die wichtige Positionen im Pflanzenschutz einnehmen, war Ger-

hard SCHUHMAN Schüler von Professor Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. RADEMACHER, einer hervorragenden Persönlichkeit der deutschen Pflanzenschutzforschung und Vorbild für viele Wissenschaftler.

Als für ein Forschungsvorhaben über Brandkrankheiten am Institut für Pflanzenschutzmittelforschung der Biologischen Bundesanstalt in Berlin-Dahlem 1953 eine wissenschaftliche Nachwuchskraft gesucht wurde, war Dr. Gerhard SCHUHMAN sofort bereit, in dem für ihn neuen Aufgabengebiet tätig zu werden. Die Eigenschaft, kurz entschlossen Neues anzupacken, hat Präsident SCHUHMAN durch sein ganzes Berufsleben begleitet und ausgezeichnet.

Die zunächst als Forschungsvorhaben begonnenen Arbeiten zu Getreidekrankheiten und zur Saatgutbeizung setzten sich in der Tätigkeit als wissenschaftlicher Angestellter im Institut für Pflanzenschutzmittelforschung in Berlin-Dahlem von 1955 bis 1968 fort. Wichtige Ergebnisse aus dieser Zeit lieferten vor allem die Untersuchungen über Brandkrankheiten des Weizens. Durch die umfassenden Arbeiten über die Pathotypenbildung der Brandpilze konnten wichtige Erkenntnisse zum Resistenzverhalten von Weizensorten gewonnen und Ursachen für Fehlschläge bei der Bekämpfung von Brandkrankheiten aufgeklärt werden. Eine zusammenfassende Darstellung und Beschreibung der phytopathogenen Tilletiaceae, Graphiolaceae und Exobasidiaceae im „Sorauer“ rundeten diese Arbeiten ab.

Über viele Jahre war Dr. Gerhard SCHUHMAN wissenschaftlicher Leiter des Versuchsfeldes der BBA in Berlin-Dahlem. Sicherlich eine Zeit vielfältiger, praktischer Erfahrungen. Von 1968 bis Mitte 1969 leitete Professor Dr. SCHUHMAN das Institut für Pflanzenschutzmittelforschung der Biologischen Bundesanstalt in Berlin-Dahlem. Mit dem Wintersemester 1963/64 übernahm Professor Dr. SCHUHMAN die Hauptvorlesungen mit Vertretung des Lehrgebietes Phytopathologie und Pflanzenschutz an der Landbaufakultät der Tech-



nischen Universität Berlin. Mit der Habilitationsschrift „Untersuchungen über die physiologische Spezialisierung von *Tilletia caries* (DC.) Tul. und *Tilletia controversa* Kühn in Deutschland und das Resistenzverhalten von Weizensorten“ folgten 1965 die Habilitation und 1969 die Ernennung zum apl. Professor durch die Technische Universität Berlin. Die Lehrtätigkeit übte Professor Dr. SCHUHMANN auch nach dem Wechsel nach Braunschweig noch bis 1978 aus. Seine Studenten und Doktoranden erinnern sich gern an die lebendigen Vorlesungsstunden und die vielfältigen, anregenden Diskussionen. 1969 wurde Dr. SCHUHMANN die Leitung der damaligen Abteilung für Pflanzenschutzmittel und -geräte bei gleichzeitiger Ernennung zum Direktor und Professor übertragen. In dieser Zeit begann auf der Grundlage des 1968 neu gefaßten Pflanzenschutzgesetzes, das die Zulassungspflicht für Pflanzenschutzmittel einführte, der Aufbau des Zulassungsverfahrens. Die vielfältigen Konsequenzen für die Pflanzenschutzarbeit, die von dieser Neuordnung des Pflanzenschutzrechts ausgingen, versuchte Professor Dr. SCHUHMANN stets aus praktischer Sicht zu sehen, die Erfordernisse der Landwirtschaft immer mit einbeziehend. Für diese Aufgabe des Abteilungsleiters, eine Arbeit, die ihn sicherlich herausforderte und damit ohne Zweifel gereizt hat, blieb ihm nur wenig Zeit, denn zum 1. Januar 1970 wurde ihm das Amt des Präsidenten und Professors der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Berlin und Braunschweig, einer großen Bundesforschungsanstalt, übertragen, die 1988 ihr 90jähriges Bestehen feierte. Mehr als 700 Mitarbeiter sind zur Zeit im Rahmen der Aufgaben als Bundesoberbehörde und als Forschungsanstalt an sieben Standorten im Bundesgebiet tätig.

In der Amtszeit des Präsidenten und Professors Professor Dr. SCHUHMANN waren wichtige Maßnahmen zur inneren Organisation durchzuführen, von der Pflanzenschutzgesetzgebung wurde eine Fülle neuer Ziele gesetzt, und die Forschung in der Biologischen Bundesanstalt machte erste Schritte in den Bereich der Hochtechnologie.

Wesentliche Veränderungen in den gesetzlichen Vorgaben, wie die mit dem Pflanzenschutzgesetz von 1968 eingeführte Zulassungspflicht oder die 1986 mit dem „Gesetz zum Schutz der Kulturpflanzen“ geforderten Schutzmaßnahmen für den Naturhaushalt, verlangten von dem Präsidenten der Biologischen Bundesanstalt ordnende und gestaltende Kraft, die Professor Dr. SCHUHMANN auf der Grundlage seines weit gespannten Wissens für praxisnahe Lösungen einsetzte. Auf der Basis der neuen, vom Gesetzgeber vorgegebenen Aufgaben und Ziele erfolgte ein erheblicher personeller Ausbau der Biologischen Bundesanstalt. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter wuchs in seiner Amtszeit von etwa 500 auf mehr als 700. 1970 waren 101, 1988 dagegen 135 Wissenschaftler auf Planstellen tätig. Bemerkenswert ist insbesondere die Zunahme der Zahl der Forschungskräfte in diesem Zeitraum. 1972 waren 11 Wissenschaftler, 1988 sind 70 Wissenschaftler zusätzlich aus Drittmitteln mit Forschungsarbeiten in der BBA befaßt.

Aufgabe Professor SCHUHMANNs war es auch, die Verlagerung von Außeninstituten der BBA nach Braunschweig zu vollziehen, eine Konzentration der Forschungsstandorte der BBA, die er zwar gern in anderer Form verwirklicht gesehen hätte, für die die Weichen aber schon zu Beginn seiner Amtszeit in Richtung Braunschweig gestellt waren. Die Bedeutung, die er den selbständigen funktions- und standortbezogenen Instituten zumißt, ließ Professor SCHUHMANN bei den jüngsten Diskussionen um den Standort für das Institut für Pflan-

zenschutz im Weinbau in Bernkastel-Kues erkennen. Nur seinem engagierten Einsatz, wie er ihn immer dann unermüdet zeigte, wenn es galt, die fachlich richtige Lösung durchzusetzen, ist die Erhaltung des bewährten Standortes für das Institut in Bernkastel-Kues zu verdanken.

Mit der Verlegung der Institute von Kiel-Heikendorf, Hann.-Münden und Hürth-Fischenich kam es in Braunschweig zu Neubaumaßnahmen, die den Instituten eine hervorragende technische Ausstattung verschafften. Schon jetzt wird erkennbar, wie wichtig es war, hier großzügig in die Zukunft zu planen. Auch der Ausbau und die Modernisierung der Baulichkeiten in Berlin haben die Arbeitsmöglichkeiten der BBA entscheidend verbessert. So kann die Biologische Bundesanstalt sich heute im nationalen und internationalen Vergleich als eine moderne Forschungsstätte betrachten, die hervorragende Arbeitsmöglichkeiten bietet. Als zukunftsweisende Entscheidungen, an denen Präsident SCHUHMANN mitwirkte, sind auch die Übernahme des Instituts für Resistenzgenetik und die Beschäftigung mit der Gentechnik im Rahmen der Sicherheitsforschung für die Freisetzung von Organismen in das Freiland anzusehen.

Die in der Amtszeit des scheidenden Präsidenten der Biologischen Bundesanstalt entwickelten Aktivitäten zur Gestaltung des Pflanzenschutzes in der Bundesrepublik Deutschland haben nationale und internationale Anerkennung gefunden, die in vielfältiger Form auch zu persönlicher Ehrung von Präsident und Professor Professor Dr. Gerhard SCHUHMANN führte, wie die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes I. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (1987), der Ehrenmedaille durch den Rektor der Universität Loewen/Belgien (1983), der „Ferdinand-Beran-Medaille“ durch die Arbeitsgemeinschaft für Pflanzenschutz Wien/Österreich (1983) und die Verleihung des „Großen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich“ durch den Bundespräsidenten der Republik Österreich (1985).

Professor SCHUHMANN war Chairman des 3rd International Congress of Plant Pathology 1978 in München, der großen Anklang fand, und ist seit 1970 Mitglied des Standing Committee for International Congresses of Plant Protection. Persönliche Mitgliedschaft in vielen wissenschaftlichen Gremien, Vereinigungen und Gesellschaften war für Professor SCHUHMANN immer auch ein Instrument aktiver Gestaltung im Wirken für den Pflanzenschutz in der Bundesrepublik Deutschland. Die ihm mit dem Amt des Präsidenten und Professors der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft übertragenen Aufgaben hat Professor Dr. Gerhard SCHUHMANN stets mit der ihm eigenen Dynamik pflichtbewußt, aber auch mit innerer Freude an dieser schweren Arbeit, wahrgenommen. Mit großem Wagemut, keiner Scheu vor Kritik, hat er die von ihm als richtig angesehenen Positionen und seinen Standpunkt vertreten. Sein Ziel war nicht die bequeme Lösung aus der Sicht des Tagesgeschehens, ihm ging es um die fachlich richtige Lösung auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse. Sein Vorbild wird auch in der Zukunft in der Biologischen Bundesanstalt wirksam bleiben. Präsident und Professor Professor Dr. Gerhard SCHUHMANN hat sich um die Biologische Bundesanstalt, um den Pflanzenschutz und um die Landwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland verdient gemacht. Die Mitarbeiter der Biologischen Bundesanstalt danken ihrem scheidenden Präsidenten und wünschen Professor Dr. Gerhard SCHUHMANN für den neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Tatkraft und Lebensfreude.

G. CRÜGER (Braunschweig)